

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 2: Fasnacht 80

Vorwort: Mief an den Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der behinderte befindet sich in einer misslichen Lage. Er erschrecket jahraus, jahrein die Bürger: betreibt also dauernd Fastnacht.

Es besteht aber gar keine Konkurrenz zur Fastnacht, denn der unterschied ist offensichtlich: Die einen machen sich anders, periodisch, für eine gewisse Zeit lang; die anderen "werden" anders "gemacht".

Um Gottes Willen was der wieder schreibt!

Doch schauen wir das ganze einmal an: Um den undurchschaubaren Dämonen von früher zu begegnen, mußte man, um diese zu vertreiben fürchterliche Masken, als Spiegel entgegenhalten. So wurde man den bösen Geistern meist. Heute wissen wir, dass wir unsere Geister selber nützen.

Ein Beispiel: Ein böser Geist namens "pest" grassierte einst und raffte viele dahin. Lange ging es bis man dessen antag-nisten entdeckte; er hieß, und dies gilt auch noch heute, "hygiene". Damit will ich sagen, dass es immer einen grossen Sinn hat so schnell wie möglich den "Geist" zu materialisieren und dingfest zu machen.

Nun, die heutige Fastnacht steht meiner Meinung nach der Sinnlosigkeit näher als dem ihr zugeworfenen zweck, nämlich, eben Geister zu vertreiben, denn die Geister haben schon lange ihr Gesicht gewechselt. Die Fastnacht auch, aber in die selbe Richtung.

Die Aufgabe der "Geistervertreibung" übernehmen nun die behinderten (jeglicher art), allerdings - und hier erwähne ich die eingangs gemeinte missliche Lage - nur quantitativ. Denn, solange, wie man behinderung nicht als Folge von vermeidbar gewesenen Ursachen erkennt (einfaehstes Beispiel: autounfälle) und bekämpft, bleibt der behinderte der, allerdings ehrlichste, und beste Fastnachtsbögg den es gibt.

In diesem Sinne wünsche ich euch lustige Fastnacht.

Paul
Miff
Hoffmann